

<b>Vorlagen-Nr.: MV/0730/2011-2016</b>	
<b>Vorlage-Art: Mitteilungsvorlagen</b>	<b>Datum: 15.08.14</b>
<b>Fachdienst Bauen, Planen und Umwelt</b>	<b>Ansprechpartner/in: Herr Größ</b>

<b>Beratungsfolge:</b>		
<b>Gremium:</b>	<b>Datum:</b>	<b>Status:</b>

Bau-, Feuerwehr-, Straßen-, Umwelt-, Landwirtschafts- und Landschaftsausschuss	27.08.2014	Ö
---	------------	---

<b>Unterschriften:</b>			
<b>Sachbearbeiter/in</b>	<b>Fachdienstleiter</b>	<b>Mitzeichner/in</b>	<b>Bürgermeister</b>

**Beratungsgegenstand:**

**Energie-Bericht zu städtischen Liegenschaften und Stadtgebiet;  
hier: Vorstellung der Ergebnisse**

**Sachverhalt:**

Ein Energiebericht ermöglicht die Überprüfung bisheriger Aktivitäten und ggf. die Erfolgsbilanz von Investitionen in diesem Handlungsfeld. Die Stadt Jever hat zuletzt im Rahmen der Klimaschutz-Teilgutachten zu den Themen 'Erneuerbare-Energien-Potentiale' und 'Integrierte Wärmenutzung' einen Energiebericht im November 2012 im BauA vorgestellt. Dieser Bericht wird mit seinen Eckwerten hier fortgeschrieben.

a) **Energienutzung in städtischen Gebäuden**

Die Verbrauchswerte von Strom und Gas werden seit Jahren dokumentiert. Die sich daraus ergebenden spezifischen Werte haben zu Anregungen für energiesparende Maßnahmen geführt. Ergänzt durch die Energieberichte im Rahmen der Energieausweiserstellungen 2008-2010 wurden Sanierungen in der Paul-Sillus-Grundschule, der Grundschule Cleverns u.a. Objekten durchgeführt. Viele Verbesserungen in gering-investiven Bereichen (Lampenaustausch, Thermostate, Bewegungsmelder etc.) erfolgten im Rahmen der Gebäudeunterhaltung.

Bei der Stromnutzung setzen sich die langjährigen Nutzungswerte fort – durch den Einsatz von energiesparenden Geräten wird der Mehreinsatz solcher Geräte offensichtlich kompensiert.

Bei Gasnutzung für die Wärmeerzeugung ist für einen langjährigen Vergleich eine 'Klimakorrektur' zu berücksichtigen. Erfreulich dabei ist, dass die Verbräuche in den letzten Jahren gleich bleiben oder sogar sinken. In den Schulen mag dieses neben den investiven Maßnahmen auch dem Nutzerverhalten geschuldet sein. Durch das Programm 'Energiesparkids' wurden in den letzten Jahren erhebliche Mengen an Energie und damit

Kohlendioxid eingespart. Der einzige erhebliche Anstieg des Verbrauches erklärt sich im Kindergarten Ammerländer Weg durch den Anbau der Kinderkrippe, der die Nutzfläche um 1/3 erhöhte.

#### b) Nutzung und Bilanz für das Stadtgebiet

Bereits im Initialgutachten 1991 wurden für einzelne Handlungsfelder die stadtweiten Nutzungen von Strom und Gas festgestellt. Diese Werte haben sich bei einer erheblichen Ausweitung von Baugebieten, einer generellen Elektrifizierung aller Lebensbereiche usw. dennoch nicht entscheidend verändert (trotz einer offensichtlich nur überschlägig möglichen Abschätzung der Zahlen: siehe nicht-veröffentlichte Werte wg. Datenschutz). Moderne Technik kompensiert auch hier den Mehrgebrauch.

Bei Größenordnungen von 55 GWh Strom und ca. 200 GWh Gas als Energieträger für Wärme wird damit jedoch nur ein Anteil von ca. 40 % des Gesamtenergieeinsatzes für das Stadtgebiet bzw. jede Person erfasst. Mobilität (Treibstoff), Konsum, Ernährung und Infrastruktur (Herstellungsenergien) machen einen größeren Anteil aus, der sich aber nur bundesdurchschnittlich erfassen lässt. Als Maß dieses Energieumsatzes wird für die Klimabedeutung das Kohlendioxid-Äquivalent herangezogen. Danach erzeugt ein jeverscher Bürger mit 11,6 Tonnen CO<sub>2</sub>/a leicht mehr als im Bundesdurchschnitt. Trotz einer kritischen Betrachtung der verschiedenen Rechenwege zu solch einem Wert zeigt sich ein noch weiter Weg zu einem klimaneutralen Ziel von 2 Tonnen je Bürger CO<sub>2</sub>/a.

Dieser Weg wird hier in Jever erleichtert durch den massiven Ausbau von Anlagen zur Erzeugung von Strom durch regenerierbare Energieträger – im Stadtgebiet durch Wind, Biogas und Sonne (Photovoltaik). 2012 erzeugten die drei Anlagentypen dazu 81,9 GWh Strom und kompensierten damit 148 % des Stromverbrauches (rechnerisch ca. 3,2 t CO<sub>2</sub>/a je Person).

Der Ausbau der erneuerbaren Energieträger erfolgt im Stadtgebiet einzig auf privater Initiative. Drei kleine Nahwärmenetze durch Biogas-BHKW sowie Solarthermie ergänzen die Wärmelieferungen. Die Solarthermie ist für Jever noch erheblich ausbaubar.

Einen Überblick über die installierten EEG -Anlagen (Strom) gibt

<http://www.energymap.info/energieregionen/DE/105/116/178/595/18962.html>.

Aus den beigegeführten Tabellen und Grafiken (Anlagen 1 – 10) können weitere Einzelheiten entnommen werden.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Veranschlagung im Haushalt:

ja

nein